

Synergetische Einheit und Vielfalt in der Galerie Märtplatz

«Frauen Formen Farben» – Ausstellung des Künstlerinnenkollektivs in Affoltern

Bis 22. März zeigt die Galerie Märtplatz, Affoltern, Bilder, Objekte und Schmuck von elf kunstschaftenden Frauen des Künstlerinnenkollektivs Lyceum Club Zürich. Die Gruppenausstellung präsentiert die unterschiedlichsten Bilder und Objekte, die aber gleichzeitig auch grossartig zusammen wirken.

VON URS E. KNEUBÜHL

«Dass unsere Ausstellung «Frauen – Formen – Farben» mit dem internationalen Tag der Frau am 8. März zusammen fällt, ist nicht zufällig, sondern Programm», hielt Irma Gerber gleich zu Beginn ihrer kurzen Begrüssungsansprache fest. In einer subtilen Auslegung würdigte sie im Namen der Affolter Kulturkommission die Künstlerinnen und deren Schaffen einfühlsam, facettenreich und feinsinnig. Und genauso beseelt, vielgestaltig und empfindungsvoll präsentiert sich denn auch die gegenwärtige Gruppenausstellung in der Galerie Märtplatz in Affoltern, in der sich elf Künstlerinnen mit der Idee und dem Begriff der Frau und des Weiblichen auseinandersetzen. Die Kulturkommission hat eine beeindruckende Ausstellung komponiert, welche die Talente, Eingebungen und Eigenarten in vielen leisen Details erfahren und erleben lässt.

Synergetische Einheit und Vielfalt

Auf jede einzelne der Künstlerinnen näher einzugehen, erlaubt einerseits der Platz, welcher für die Berichterstattung zur Verfügung steht, nicht, zum anderen dämpfte eine tiefere Beschreibung der Ausstellung den realen Genuss des Augenblicks in der Galerie. Die Frauen – Marghi Boeschstein, Doris Ess, Regula Humm, Theres Bern



Elf Kunstschaftende des Künstlerinnenkollektivs des Internationalen Lyceum Clubs Zürich stellen bis 22. März in der Galerie Märtplatz, Affoltern, aus. Eine vielfältige, dennoch homogene, und vor allem begeisternde Ausstellung. (Bild Sandra Canonica)

ka, Nana Pernod, Barbara Schwegler, Priska Leutenegger, Corina Staubli, Irene Christen-Dürig, Therese Bebié und Sandra Canonica – bieten eine Entdeckungsreise durch die zeitgenössische Kunstwelt. Stil, Material und Thema der Werke sind so vielfältig und abwechslungsreich wie die Künstlerinnen verschieden sind. Filigran wie plakativ, bunt wie einfarbig, sinnlich und schräg, gemalt, gekritzelt, geformt, geschaffen... Die einzelnen Ex-

ponate wirken im Kontext der Gruppenausstellung auf den Betrachter einerseits als individuelle Aperçus, bilden aber gleichzeitig eine zusammenwirkende Einheit. Und gerade dies macht die Spannung aus, macht Freude, zu betrachten, erkunden und entdecken.

Da balancieren sich meditativ entstandene Werke, konkrete Poesie und abstrakte Formen harmonisch aus, wiegen sich Punkt und Kontrapunkt

miteinander auf, bilden – Mannigfaltigkeit hin oder her – eine Einheit, in welcher gleichsam alles wie nichts dominiert.

Finissage am 22. März

Die Ausstellung in der Galerie Märtplatz, eine homogene Werkschau, entföhrt in die Welt des Sehens, Fühlens und Erkennens. Das Thema «Frauen Formen Farben» und die Vielfalt der

gezeigten Arbeiten – abstrakte und gegenständliche Malerei, Fotografie, Zeichnung, Mischtechniken, Wachsre-servierung, Objekte, Skulpturen und Schmuck – fasziniert genauso, wie es der Affolter Kunstkommission und dem Künstlerinnenkollektiv gelungen ist, aus schierer Vielfältigkeit eine kongruente Einheit zu bilden. Das Echo anlässlich der Vernissage der schön präsentierten Ausstellung vom vergangenen Freitagabend war genauso aus einem Guss: Prchtig! Die Finissage findet am Sonntag, 22. März, von 15 bis 18 Uhr statt.

Galerie Märtplatz, Obere Bahnhofstrasse 7, Affoltern: «Frauen Formen Farben», Ausstellung des Künstlerinnenkollektivs Lyceum Club Zürich mit Bildern, Objekten und Schmuck, bis 22. März. Öffnungszeiten: Freitag von 17 bis 20 Uhr, Samstag von 9 bis 16 Uhr und Sonntag von 15 bis 18 Uhr.

Das Künstlerinnenkollektiv

Das Künstlerinnenkollektiv bildet sich aus den aktiven Künstlerinnen verschiedenster Richtungen des Internationalen Lyceum Clubs Zürich. In wechselnder Zusammensetzung stellt das Kollektiv ausserhalb des Clubs in Galerien und Kulturinstitutionen aus. Regelmässige Treffen dienen dem Austausch, der Inspiration, der Motivation und einer professionellen Planung und Organisation der Ausstellungen.

Für die Aufnahme in die Kunstsektion ist eine Jury von drei Mitgliedern der Kunstsektion verantwortlich.

Kontakt: Janine Korolnyk, jk@jkvisual.ch, www.kuenstlerinnenkollektiv.ch

Heilkräuter für die Frauengesundheit

Viel Interesse für «Frauezmorge» Stallikon-Wettswil mit Ernestine Astecker

Die Apothekerin, Homöopathin und Kräuterfachfrau verstand es am «Frauezmorge» Stallikon-Wettswil, sachlich und engagiert über die Heilwirkung von Kräutern zu berichten. Ausgezeichnete Farbaufnahmen bereicherten die Ausführungen.

VON ANNEMARIE STÜSSI

Erneut bewies der vierteljährlich stattfindende «Frauezmorge», organisiert und betreut durch ein engagiertes Team, in den kirchlichen Räumen Wettswil seine Anziehungskraft für Bewohnerinnen der Unterämter Dörfer, aber auch von jenseits der Gemeinde-, ja sogar der Kantonsgrenzen. Die erwartungsvollen Besucherinnen wurden reich mit gehaltvollen Informationen beschenkt.

Die frühlingshafte Blumendekoration von Carla Stöhrmann bezaubert auch diesmal. Es heisst zwar landläufig, dass gegen jedes Übel ein Kraut gewachsen ist, doch die Ausführungen von Ernestine Astecker gingen weit über das Grundsätzliche hinaus und informierten detailliert über die besonderen Heilwirkungen von Kräutertees und -Tinkturen, insbesondere auf

die spezifischen Bedürfnisse von Frauen der verschiedenen Altersgruppen.

Beispiele

Nachstehend nun einige Beispiele, die Pflanzen und ihre Heilkraft umreissen sollen. Da sind einmal die altbekannten «Frauenmänteli» und «Silbermänteli», die bei Menstruationsbeschwerden jeder Art eingesetzt werden und ihre entspannende Wirkung ausüben.

Weniger bekannt, jedoch bewährt als krampflösendes Mittel vor und während der Mens gilt das Gänsefingerkraut.

Die altbekannte Schafgarbe wirkt sich wohlthuend auf Verdauung und Leber aus und stärkt das Gefässsystem.

Das Hirtentäschel wirkt bei zu starker Monatsblutung, in Form von Kompressen auch bei Nasenbluten.

Beifuss fördert die Durchblutung und wärmt das Becken.

Der wenig bekannte Mönchspfeffer wird gegen das in neuerer Zeit oft zitierte prämenstruelle Syndrom angewandt, während der altbekannte Rosmarin nicht nur als beliebtes Küchengewürz, sondern auch als blutdrucksteigernder Tee empfehlenswert ist – natürlich nicht nur bei Frauen.

Der Schachtelhalm stützt Bindegewebe und Stützgewebe und empfiehlt sich

bei Blasenentzündungen, was bekanntlich ein verbreitetes Frauenleiden ist.

Spezifisch in den Wechseljahren wirkt sich das Traubensilberkraut mit seiner östrogenartigen Wirkung positiv aus.

Blätter und Früchte des Weissdorns wirken herzstärkend und blutdruckregulierend, dies besonders bei längerer Anwendung.

Traditionell wirkungsvoll bei depressiven Verstimmungen ist das Johanniskraut, und auch die Zitronenmelisse besitzt eine ähnlich positive Kraft.

Pausen einlegen

Sinnvoll ist es, die Anwendung von Kräutertees über eine nicht allzu lange Zeit zu praktizieren, sondern diese durch Pausen zu unterbrechen.

Selbstgesammelte Kräuter werden mit Vorteil frisch verwendet oder aber durch schonendes Trocknen im Schatten haltbar gemacht. Das Aufbrühen von Tees sollte bei einer Wassertemperatur leicht unter dem Siedepunkt erfolgen; als Quantität mag die Faustregel «ein Teelöffel pro Tasse» gelten.

Eine ausführliche Information über Heilkräuter und deren Wirkung bei Frauen sind in Form einer farbiger



Erika Müller, verantwortliche Leiterin des Frauezmorge, Ernestine Astecker, Referentin, Carla Stöhrmann, zuständig für die Dekoration (v.l.) (Bild Hansruedi Huber)

illustrierten Broschüre zum Preis von 10 Franken bei der Verfasserin (Telefon 043 322 86 70 oder kon-

takt@eastecker.ch) erhältlich. – Der nächste «Frauezmorge» findet am 5. Juni statt.